



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

Karfreitag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

Vater, und Ich lebe um des Vaters willen, also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinetwillen. Dies ist das Brot, das vom Himmel kommen ist; nicht, wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dies Brot isset, der wird leben in Ewigkeit.

Karfreitag.

Vormittags.

Epistolishe Lektion. 2. Kor. 5, 14—21. (Lasset euch versöhnen mit Gott.)

Denn die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben, und er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. Darum von nun an kennen wir niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem Fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr. Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. Aber das alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; denn Gott vermahnet durch uns, so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Oder: Psalm 22. (Warum hast du mich verlassen?)

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels. Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfest du ihnen aus. Zu dir schriehen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf: „Er klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.“ Denn Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warst meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an. Sei nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet; ihren Rachen sperren sie auf wider mich wie ein brüllender und reißender Löwe. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht: sie haben meine Hände und Füße durchgraben. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir. Sie teilen meine Kleider unter sich, und werfen das Los um mein Gewand. Aber Du, HErr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile,

mir zu helfen! Errette meine Seele vom Schwert, meine einsame von den Hunden! Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern! Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen. Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm scheue sich aller Same Israels. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er es. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. Es werde gedacht aller Welt Erde, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden. Denn der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben. Er wird einen Samen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindeskind. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß er es thut.

Evangeliſche Lektion. Luc. 23, 39—49. (Des HErrn Tod.)

Aber der Übelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns. Da antwortete der andre, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Und zwar wir sind billig drinnen; denn wir empfangen, was unsre Thaten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt. Und sprach zu Jesu: HErr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein. Und es war um die sechste Stunde, und es ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde. Und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwei. Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt, verschied er. Da aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen! Und alles Volk, das dabei war und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust und wandten wieder um. Es stunden aber alle seine Verwandten von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

Nachmittags.

Lektion aus dem Alten Testamente. Micha 6, 1—8. (Was habe ich dir gethan, mein Volk?)

Höret doch, was der HErr sagt: Mache dich auf, und schilt die Berge, und laß die Hügel deine Stimme hören! Höret ihr Berge, wie der HErr strafen will, samt den starken Grundfesten der Erde; denn der HErr will sein Volk schelten, und will Israel strafen. Was habe ich dir gethan, mein Volk? Und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir! Habe ich dich doch aus Agyptenland geführt, und aus dem Diensthause erlöset, und vor dir hergesandt Mosen, Aaron und Mirjam. Mein Volk, denke doch dran, was Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr

ja merken folltet, wie der Herr euch alles Gute gethan hat. Womit foll ich den Herrn verföhnen? Mit Bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn verföhnen? Meinet du, der Herr habe Gefallen an viel tauſend Widbern? Oder am Öl, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Oder foll ich meinen erſten Sohn für meine Übertretung geben? Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele? Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demütig ſein vor deinem Gott.

Lektion aus dem Neuen Teſtamente. 1. Joh. 2, 1—6. (Er iſt die Verſöhnung für unſre Sünden.)

Meine Kindlein, ſolches ſchreibe ich euch, auf daß ihr nicht ſündiget. Und ob jemand ſündiget, ſo haben wir einen Fürſprecher bei dem Vater, Jeſum Chriſtum, der gerecht iſt. Und derſelbe iſt die Verſöhnung für unſre Sünden; nicht allein aber für die unſeren, ſondern auch für der ganzen Welt. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, ſo wir ſeine Gebote halten. Wer da ſagt: Ich kenne ihn, und hält ſeine Gebote nicht, der iſt ein Lügner, und in ſolchem iſt keine Wahrheit. Wer aber ſein Wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm ſind. Wer da ſagt, daß er in ihm bleibt, der foll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat.

1. Oftertag.

Vormittags.

Epiftel. 1. Kor. 5, 6—8. (Wir haben auch ein Oſterlamm.)

Euer Ruhm iſt nicht ſein. Wiſſet ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig verſäuert? Darum ſeget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig ſeid, gleich wie ihr ungeſäuert ſeid. Denn wir haben auch ein Oſterlamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert. Darum laſſet uns Oſtern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, ſondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit.

Evangelium. Marc. 16, 1—8. (Er iſt auferſtanden.)

Und da der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria Jakobi und Salome Spezerei, auf daß ſie kämen, und ſalbeten ihn. Und ſie kamen zum Grabe an einem Sabbather ſehr frühe, da die Sonne aufging. Und ſie ſprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür? Und ſie ſahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war ſehr groß. Und ſie gingen hinein in das Grab, und ſahen einen Jüngling zur rechten Hand ſitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an; und ſie entſetzten ſich. Er aber ſprach zu ihnen: Entſezet euch nicht. Ihr ſuchet Jeſum von Nazareth, den Gekreuzigten; er iſt auferſtanden, und iſt nicht hie; ſiehe da die Stätte, da ſie ihn hin legten. Gehet aber hin, und ſaget es ſeinen Jüngern und Petro, daß er vor euch hin gehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn ſehen, wie er euch geſagt hat. Und ſie gingen ſchnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war ſie Zittern und Entſetzen ankommen; und ſagten niemand nichts; denn ſie fürchteten ſich.